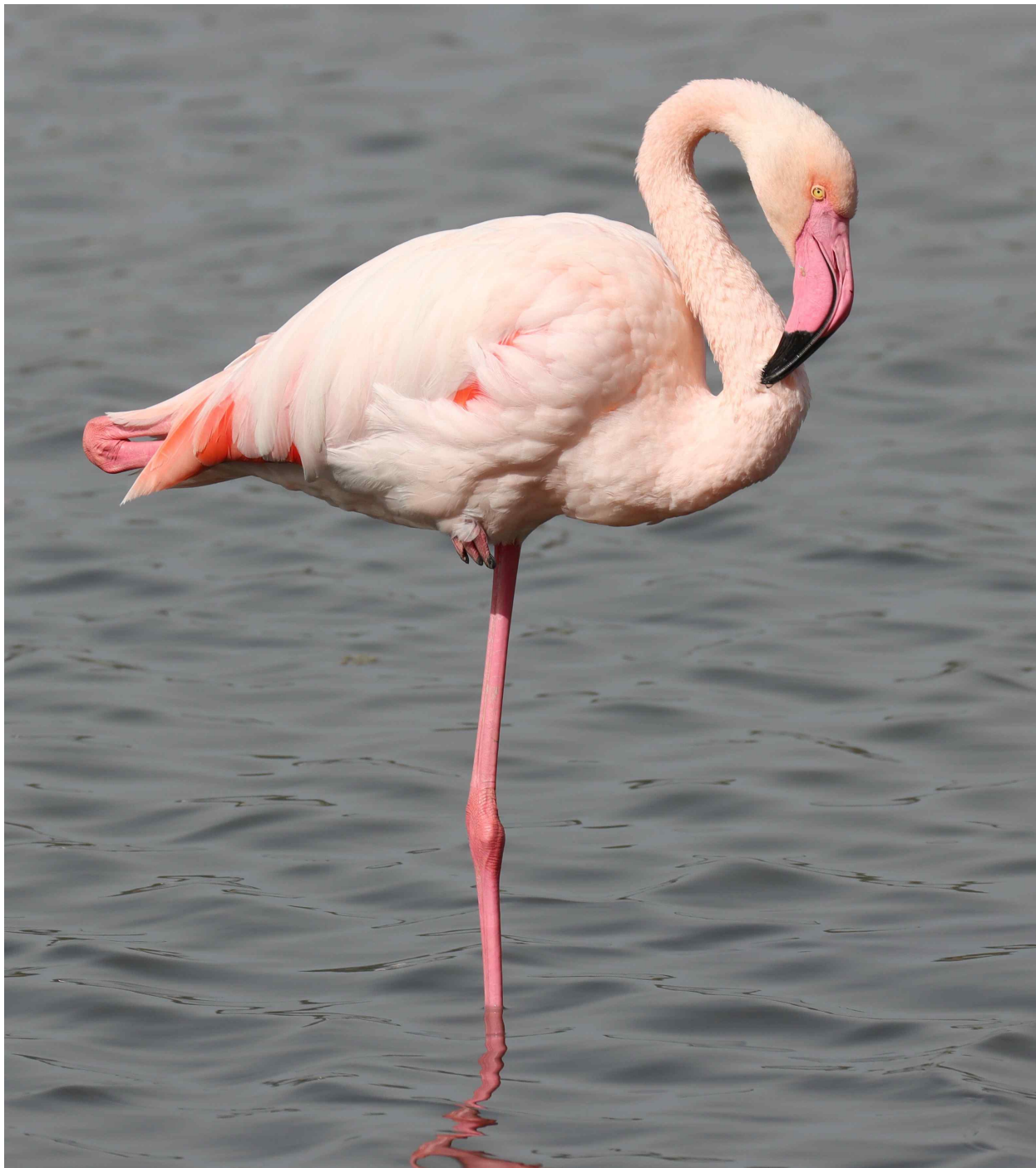


Die Vielfalt Mallorcas im Herbst

Mönchsgeier, Eleonorenfalken und Flamingos



Reiseleiter: Matthias von den Steinen

Termin: 12.10.2024 – 19.10.2024

Highlights:

- Flugspiele der Eleonorenfalken
- Balearengrasmücken und Baleareneidechsen auf Sa Dragonera
- Purpurchühner, Marmelenten und ein Kammlässhuhn in der Albufera
- Flamingos satt aus nächster Nähe
- Wiedehopfe, Rothühner und Theklalerchen bei Son Real
- Mönchs- und Gänsegeier an dem Kadaver einer abgestürzten Ziege





Purpurhuhn

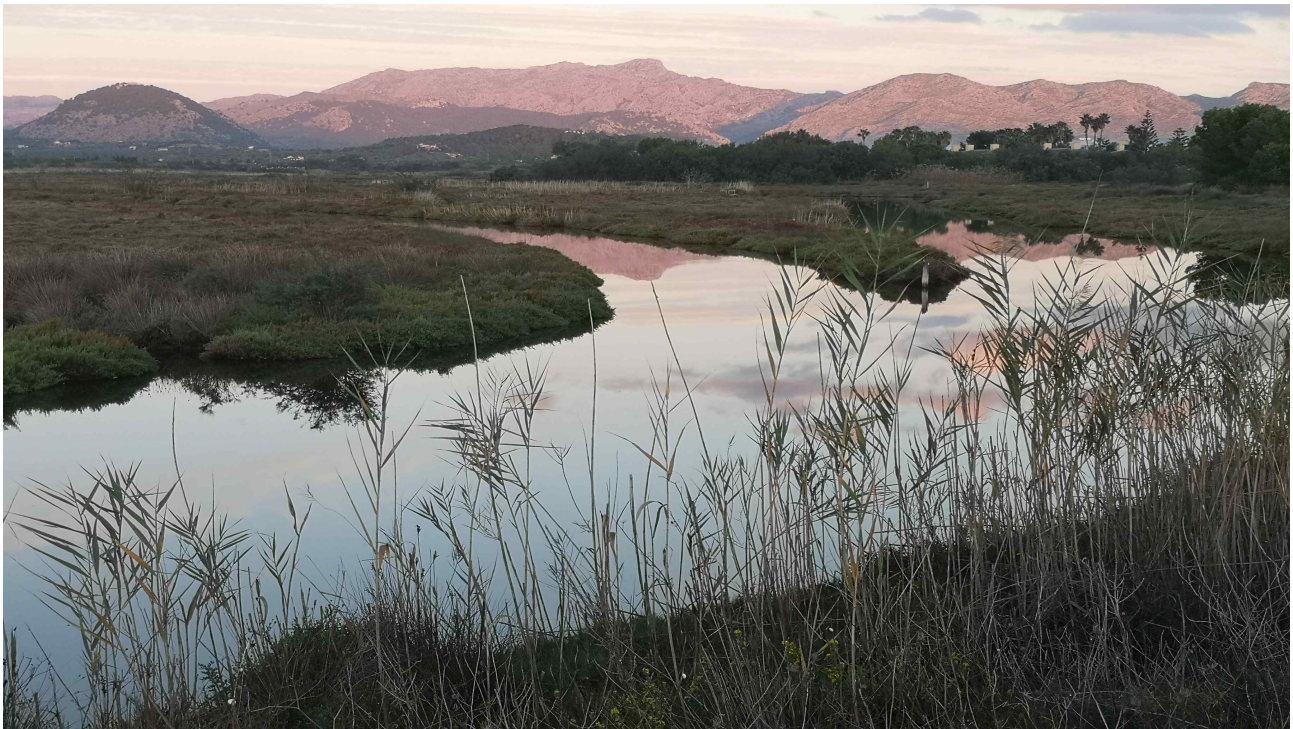
Bericht:

Bei sommerlichen Temperaturen lernen wir auf kurzen Wanderungen die verschiedenen Landschaften Mallorcas mit ihrer jeweils typischen Vogelwelt kennen, aber auch viele endemische Pflanzen und einige Schmetterlinge und Reptilien. Wir genießen atemberaubende Ausblicke im Tramuntana-Gebirge und die Überreste bronzezeitlicher Kulturen und finden zwischendurch auch Zeit für ein Bad im Meer. Ewig unvergesslich wird uns der spektakuläre Kampf der verschiedenen Greifvogelarten um eine verunglückte Ziege im Gedächtnis bleiben.



Wir können 105 Vogelarten beobachten – nicht schlecht für diese Jahreszeit. Aber nicht die Anzahl sondern die Qualität der Vogelarten mit den um diese Zeit brütenden Eleonorenfalken macht Mallorca im Herbst zu etwas Besonderem.

Tag 1: Nach dem Transfer zum Hotel und dem Check in unternehmen wir zur Einführung in die Vogelwelt Mallorcas eine erste Exkursion zu Fuß in die Albufereta. An einer Flussmündung können wir erste Schwarzkehlchen, viele Regenpfeifer und einen Sanderling beobachten. Im umliegenden Sumpfland erfreuen uns viele Seidenreiher und Flamingos und wir sehen die ersten Wiedehopfe unserer Reise. An steinigen Stellen blüht die Fadenblättrige Zeitlose (*Colchicum filifolium*).



Tag 2: Gleich zu Anfang unsere Reise steht die Exkursion nach Sa Dragonera auf dem Programm. Diese kleine unbewohnte Insel ist ein Naturreservat der Extraklasse. Und mit dem Strandflieder *Limonium dragonericum* ist sogar eine Pflanzenart nach dieser Insel benannt. Wir beginnen mit Beobachtungen im Hafenbecken. Hier gibt es Leuchtquallen, Mönchsfische, Brandbrassen und Ringelbrassen zu sehen. Auf der Insel angekommen begrüßt uns ein Zwergadler. Während einer kurzen Wanderung durch wunderschöne Küstenlandschaft können wir die heimliche Balearengrasmücke beobachten. Es wimmelt von den endemischen Balearen-Eidechsen, die sich an dem heißen Tag über unser mitgebrachtes Wasser freuen. Am Kap können wir ausgiebig die hier brütenden Eleonorenfalken beobachten, die hier um diese Uhrzeit bei ihren Sturzflügen über dem Meer weniger Kleinvögel als vielmehr hier segelnde Großlibellen erbeuten. Da auch ein Wanderfalken auftaucht, können wir schön die Unterschiede in der Silhouette der beiden Falkenarten studieren. Auch Korallenmöwen und Krähenscharben sind hier am Kap zu sehen. Nach einem frühen Abendessen unternehmen wir noch eine kleine Nachtexkursion und hören Zwergohreulen und Triele.





Zwergadler



weibliche Balearengrasmücke



Krähenscharbe



Balearen-Eidechsen



Eleonorenfalke

Tag 3: Heute erkunden wir den ganzen Tag die Albufera. Dieses streng geschützte Naturreiservat ist vor hunderttausend Jahren durch die Verlandung eines Sees entstanden. An einem Kanal gibt es viele ruhende Nachtreiher und ein paar fliegende Heringsmöwen zu sehen. Ein längerer Beobachtungsstopp ergibt schöne Sichtbeobachtungen von Seiden- und Zistensänger, Eisvogel, Purpurhuhn, fliegendem Grünschenkel und Bekassinen. An einer Beobachtungshütte bei Es Colombars gibt es viele Lach- und Korallenmöwen, aber ansonsten ist sie leider heute nicht so ergiebig. Auf dem Weg sehen wir die ersten Fischadler und Rohrweiher. Eine junge Zwergdommel sieht leider nur der Reiseleiter, aber später können alle diesen Vogel sehr gut rufen hören. Nach der Mittagsrast besuchen wir die Beobachtungshütten, die nachmittags gutes Licht haben. An einer Hütte werden wir durch Stelzenläufer, Flamingos in wenigen Metern Entfernung, Sand-, Fluss- und Seeregenpfeifer sowie Alpenstrandläufer belohnt. An einem Kanal lebt ein Kammlässhuhn. Eine weitere Wasserstelle beherbergt viele Entenarten – darunter zwei Marmelenten – sowie Sichler und Purpurhühner.





Tag 4: Nach dem Frühstück fahren wir zur Finca Son Real. Am Parkplatz begrüßen uns viele Wiedehopfe und wir sehen den ersten Steinschmätzer. Auf einer Ackerfläche finden wir Rothühner. Wir wandern durch lichten Kiefernwald mit Grauummern und der mallorquinischen Rasse des Fichtenkreuzschnabels. Hier blüht die Herbst-Narzisse (*Narcissus obsoletus*) und die Vielblütige Heide (*Erica multiflora*). An der Küste können wir sehr schön die Theklalerchen beim Singen und Fressen beobachten. Es blüht der endemische Cossons Gamander (*Teucrium cossonii*) und das Kali Salzkraut (*Salsola kali*). Wir probieren den würzigen Meerfenchel. Es gibt einen ca. 4000 Jahre alten Dolmen zu sehen, aber noch beeindruckender ist die große Nekropole aus dem siebten bis dritten Jahrhundert vor Christus. Bei der Wanderung entlang der Küste sehen wir einen Steinwälder, bevor wir im Strandrestaurant am Zielpunkt unserer Wanderung den Geburtstag einer Teilnehmerin feiern.



Nachmittags wandern wir dann durch das wildromantische Boquer-Tal und erfreuen uns an den Schwärmen dort überwinternder Ringeltauben, die auch einen Wanderfalken hergelockt haben, den Zwergadlern und an einer Blaumerle.

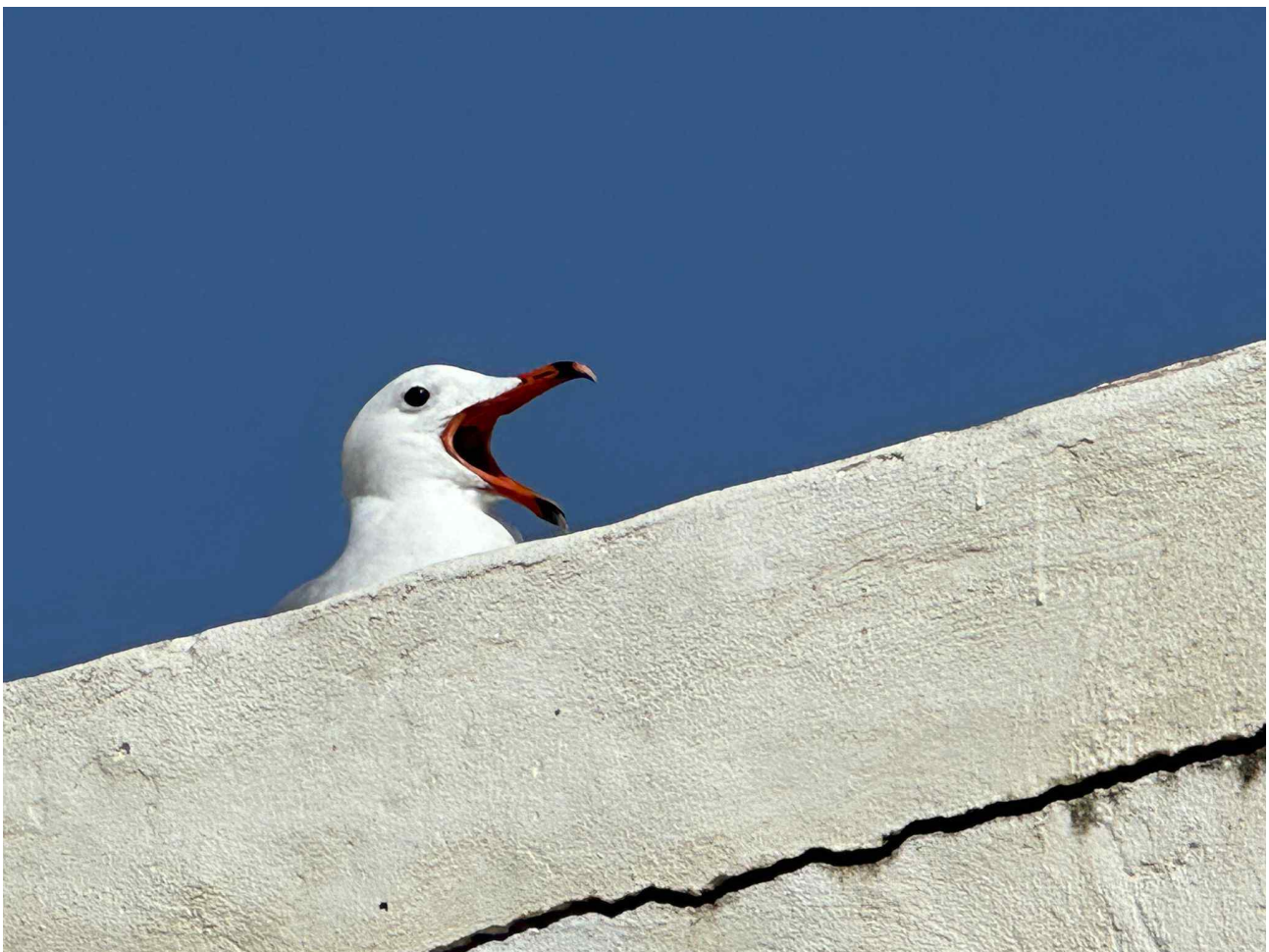


Tag 5: Wir besuchen die Salinen im Süden der Insel. An einigen Becken wird auch heute noch Salz gewonnen, während andere Becken versumpft sind und vielen Limikolen Nahrung bieten. So können wir neben Brandgänsen und Flamingos hier Stelzenläufer und Säbelschnäbler, Kampfläufer, Bruch- und Dunkelwasserläufer, Rot- und Grünschenkel, Flussuferläufer, Brachvögel, Seeregenpfeifer und Zwergstrandläufer beobachten. Wir probieren den hier überall wachsenden Queller. An die Salinen schließt sich eine geschützte Dünenlandschaft mit Strandsee und der wegen seiner landschaftlichen Schönheit sehr beliebter Sandstrand „Es Trenc“ an. Da es sehr heiß ist, kühlen wir uns nach dem Mittagessen im Restaurant beim Schwimmen im Meer ab. So erreichen wir das Kap am späteren Nachmittag. Es gibt Rothühner und eine Griechische Landschildkröte zu sehen. Über dem Meer sehen wir anfangs nur ziehende Rauchschnäbler, aber später entdecken wir doch Sepiasturmtaucher bei ihrem typischen Gleitflug und können zum Abschluss auch noch den seltenen Balearensturmtaucher sehen.





Säbelschnäbler



Korallenmöwe

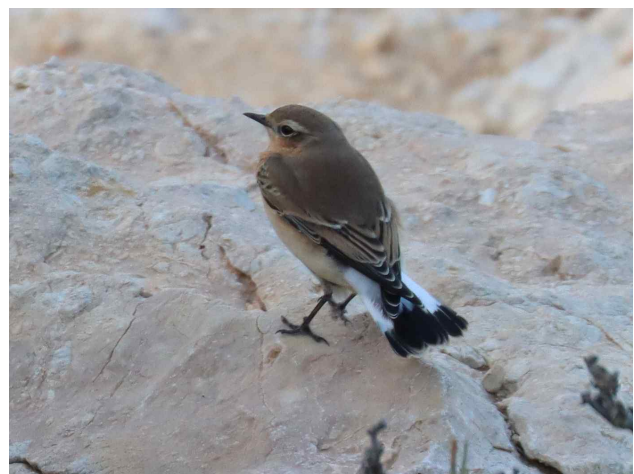
Tag 6: Endlich geht es in die Tramuntana zur Geier-Beobachtung. Am Cuber-Stausee haben wir besonderes Glück: Wir sehen einige der Greifvögel in Richtung einer Schlucht fliegen, in die wir hinein wandern können. Hier attackieren sich einzelne Mönchsgeier in der Luft und bald ist der Grund für das Spektakel ausgemacht: Eine der verwilderten Ziegen ist in dem Hang gegenüber abgestürzt. Die Mönchsgeier fressen nun das Fleisch von der Ziegenhüfte während die Gänsegeier ihre langen kahlen Hälsen tief in das Vorderteil der Ziege versenken. Die vielen anwesenden Kolkkraben und Rotmilane drumherum versuchen, auch den einen oder anderen Happen zu erwischen, während die Geier versuchen dies durch sogenanntes Manteln zu verhindern. Wir können uns nur schwer losreißen, aber schließlich fahren wir doch zum Kloster Lluc um uns mit „pa amb oli“ zu stärken und das Kloster zu besichtigen. Nachmittags beobachten wir dann beim Weingut Mortitx Zaunammern. Bea findet die gefährdete, in der Tramuntana endemische Malorquinische Brennessel.



Tag 7: Wir beginnen den Tag mit einem Ausflug zum Cap Formentor. Wir genießen die herrliche Landschaft mit blühendem Rosmarin. Hier können wir sehr schön Blaumerlen und einen Steinschmätzer beobachten. Zugvögel wie Zaunkönig und Hausrotschwanz rasten zwischen den Büschen. Sie sind der Grund, dass hier Eleonorenfalken brüten. Wir beobachten die Vögel beim Vertreiben eines Wanderfalken aber auch auf den Klippen sitzend. An besonderen Pflanzen sehen wir den im Herbst blühenden Aronstab *Arum pictum*, den Balearen-Gamander (*Teucrium balearicum*) und das Zerbrechliche Meerträubel (*Ephedra fragilis*).



Arum pictum



Steinschmätzer

Als gegen 10 Uhr viele Ausflügler eintreffen, flüchten wir zum Weingut und genießen die Stille bei einer Wanderung durch die alten verwilderten Olivenhaine der Finca Mortitx. Hier wachsen tolle Pflanzen wie die Mallorquinischer Brennnessel, der Krumstab, die Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*), der Mallorquinische Tragant, das Balearen Johanniskraut und der Spanische Zeiland (*Cneorum tricoccon*). An dem blühenden Johannisbrotbaum lassen sich die Afrikanischen Monarchfalter besonders gut beobachten. Es gelingen Beobachtungen von Felsentauben, Gänsegeiern und Felsenschwalben beim Trinken aus einem kleinen Stausee. An Nachmittag fahren wir ins Hinterland der Albufera. Hier können wir unter anderem acht balzende Marmelenten, Wiedehopfe, Sichler, Waldwasserläufer, Bluthänflinge, Girlitz, Zistensänger und ein Taubenschwänzchen beobachten.



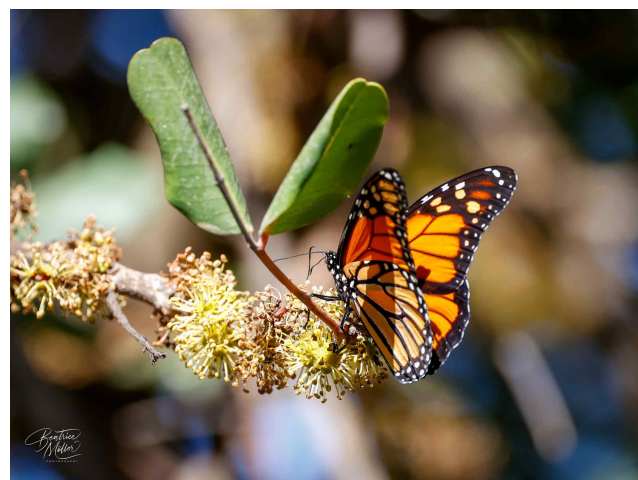
Mallorquinische Brennnessel



Balearen-Johanniskraut



Felsenschwalbe



Afrikanischer Monarchfalter

Ich danke der Reisetilnehmerin Bea Möller für die freundliche Bereitstellung von Fotos für diesen Bericht.

Vogelarten: Graugans, Brandgans, Schnatterente, Krickente, Stockente, Löffelente, Marmelente, Bahamaente, Rothuhn, Zwergtaucher, Haubentaucher, Balearensturmtaucher, Sepiasturmtaucher, Rosaflamingo, Kormoran, Krähenscharbe, Zwergdommel, Nachtreiher, Kuhreiher, Silberreiher, Seidenreiher, Graureiher, Sichler, Fischadler, Mönchsgeier, Gänsegeier, Zwergadler, Rotmilan, Rohrweihe, Eleonorenfalke, Wanderfalke, Turmfalke, Wasserralle, Purpurhuhn, Teichhuhn, Blässhuhn, Kammlässhuhn, Triel, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Kiebitz, Flussregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Brachvogel, Bekassine, Flussuferläufer, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Kampfläufer, Steinwäzler, Zwergstrandläufer, Alpenstrandläufer, Sanderling, Lachmöwe, Korallenmöwe, Mittelmeermöwe, Heringsmöwe, Straßentaube, Felsentaube, Ringeltaube, Türkentaube, Eisvogel, Wiedehopf, Zwergohreule, Kolkrabe, Kohlmeise, Feldlerche, Theklalerche, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Felsenschwalbe, Seidensänger, Zilpzalp, Teichrohrsänger, Mönchsgrasmücke, Samtkopf-Grasmücke, Balearengrasmücke, Sommergoldhähnchen, Zaunkönig, Star, Amsel, Singdrossel, Blaumerle, Grauschnäpper, Schwarzkehlchen, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Steinschmätzer, Haussperling, Wiesenpieper, Bachstelze, Gebirgsstelze, Buchfink, Grünfink, Girlitz, Fichtenkreuzschnabel, Stieglitz, Bluthänfling, Grauammer, Zaunammer

Reptilien: Baleareneidechse, Griechische Landschildkröte

Schmetterlinge: Kleiner Wanderbläuling, Distelfalter, Admiral, Kleopatrafalter, Waldbrettspiel, Goldene Acht, Afrikanischer Monarch, Hauhechelbläuling, Sonnenröschen-Bläuling, Taubenschwänzchen

ausgewählte Pflanzen: Fadenblättrige Zeitlose, Dragonera-Strandflieder, Salz-Alant, Stechwinde, Queller, Meerfenchel, Balearen-Johanniskraut, Mallorquinischer Tragant, Herbst-Narzisse, Vielblütige Heide, Trichterarnazisse, Dornenlattich, Cossons Gamander, Balearen-Gamander, Kali-Salzkraut, Mallorquinische Brennnessel, Baum-Wolfsmilch, Krumstab, Bunter Aronstab, Zerbrechliches Meerträuble, Herbst-Drehwurz, Spanischer Zeiland